

Lokales

Familienfreundliche Gemeinde

Wettbewerb wird durchgeführt – Bürgermeister informierten sich am Beispiel von Amtzell

Heldenstein – Der „Wettbewerb familienfreundliche Gemeinde“ stand im Mittelpunkt der letzten Bürgermeister-Versammlung im Pfarrhof der Gemeinde Heldenstein. Bürgermeistersprecher Dr. Karl Dürner hatte dazu seinen Amtskollegen, Bürgermeister Paul Locherer aus der Gemeinde Amtzell, eingeladen, der die „Chancen und Möglichkeiten seiner familienfreundlichen Gemeindeentwicklung“ vorstellte.

Die Gemeinde Amtzell liegt im Landkreis Ravensburg im Württembergischen Allgäu. Dort hat Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Paul Locherer den Weg zu einer familienfreundlichen Gemeinde seit vielen Jahren beschritten. „Alle Gemeinden befinden sich in einer Zeit des Wandels und im Wettbewerb um Arbeitsplätze und Bewohner“, erklärte Locherer.

Als zentralen Punkt bezeichnete er die interkommunale Zusammenarbeit. So ist in seinem Bereich ein gemeinsames Gewerbegebiet verschiedener Gemeinden entstanden, um die Wirtschaftskräfte zu bündeln.

„Wir haben uns die Lebenssituationen der Kinder, der Jugendlichen, der Familien und Senioren genau angesehen und dann Schwerpunkte gesetzt, um die Gemeinde als Lebensraum und als Gemeinschaft erlebbar werden zu lassen“, erläuterte der Bürgermeister.

Locherer bezeichnete das bürgerschaftliche Engagement als unerlässlich auf dem Weg zu einer familienfreundlichen Gemeinde. So habe seine Gemeinde Kindergärten und Kinderkrippe an einem Altenheim angebaut. Eine Ganztageschule sei entstanden, ebenso ein Altenpflegeheim mit heimgelunden Wohnungen. „Diese Punkte wurden in dem Arbeitskreis Dorfgemeinschaft Miteinander – Füreinander erarbeitet“, betonte Locherer.

Für Dr. Karl Dürner ist der Weg in eine „familienfreundliche Gemeinde“ besonders wichtig. „Dies alles hat mir in Amtzell sehr gut gefallen. Ich denke, dass wir uns ein Beispiel daran nehmen sollten“, sagte Dr. Dürner.

Andreas Raab vom Mühlendorfer Netz stellte den Bürgermeistern des Landkreises



FOTO SB

Die familienfreundliche Gemeinde umfasst alle Generationen.

den Wettbewerb vor. Er ist ein zentrales Einstiegssegment für die Strategie des Mühlendorfer Netzes, ein tragfähiges „Netz der Generationen“ aufzubauen und damit die Entwicklung zu einem „familienfreundlichen Landkreis“ zu befördern. Der Be-

zeitangeboten, verbunden“, erklärte Raab.

Mit dem Wettbewerb soll ein nachhaltiger Prozess angestoßen werden. Ziel ist es, ausgehend vom Wettbewerb einen mittel- bis langfristigen Prozess zur Zukunftsvorbereitung der Gemeinden anzu-

legen und rechtzeitig die Rahmenbedingungen auf veränderte Bevölkerungs- und Alterszusammensetzungen anzupassen. Dabei sind im Rahmen der Wettbewerbsbeiträge keine fertigen Konzepte zu erwarten, stattdessen sind, auch unausgereifte, Überlegungen gefragt, was eine „familienfreundliche Gemeinde“ in Zukunft befördern könnte. „Die Gemeinden im Landkreis wollen wir damit als familienfreundlichen Lebensraum in der Gemeinschaft von Jung und Alt erlebbar machen“, führte Raab aus.

Die Wettbewerbskriterien sind die Förderung der Begabung und des Miteinanders von Jung und Alt, die Vernetzung, Ergänzung und Anpassung der sozialen Infrastruktur von Seiten der Kommune und das bürgerschaftliche, gemeinwohlorientierte Engagement zur Ergänzung und Verbesserung des Angebots.

Die Wettbewerbsunterlagen können ab jetzt von den Gemeinden angefordert werden. Diese sind bis zum 30. November an das Mühlendorfer Landratsamt zu senden. sb